

W.E.B aktuell

W.E.B hat ein neues Wahrzeichen

Für großes Aufsehen sorgt das neue W.E.B-Wahrzeichen (Ansicht aus Fahrtrichtung Waidhofen) bei vorbeifahrenden Autolenkern. Man kann ruhig stehenbleiben, die neue Sehenswürdigkeit bestaunen und sich Informationen zur Windenergie im W.E.B-Haus holen.



Nr. 43
Winter
2012 – 2013

Fernüberwachung
am neuesten Stand 10

Mit gutem Gewissen investieren 12

Experteninterview
zum Thema Infraschall 14

Liebe Anleihezeichner,
liebe Aktionäre!



Bisher lief das Jahr 2012 für die W.E.B äußerst erfolgreich. Aufgrund der sehr guten Winderträge des ersten Halbjahres liegen wir auch im Zeitraum Jänner bis September weit über Plan und hoffen auch für das Gesamtjahr 2012 ein ausgezeichnetes Ergebnis zu erzielen. Auch die beiden neu in Betrieb genommenen Windparks liefern gute Beiträge zum Konzernergebnis.

In Frankreich konnten wir mit der Inbetriebnahme des Windparks Plaine de l'Artois unsere installierte Leistung verdoppeln. Mit der Aufnahme unseres neuen Geschäftsführers und ersten Vollzeitmitarbeiters in Frankreich wollen wir in diesem wichtigen europäischen Windmarkt weiter wachsen. Auch unser neuer Kernmarkt Kanada kommt jetzt richtig in Fahrt.

Diese internationalen Aktivitäten stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen, für die wir mit unserem verstärkten Team in Pfaffenschlag und in unseren Auslandsniederlassungen aber gut gerüstet sind. Hier macht sich die Personalpolitik der letzten Jahre mit der Aufnahme und Entwicklung wichtiger hoch qualifizierter Mitarbeiter bezahlt.

Für das Jahr 2013 planen wir große Investitionen in Österreich und in Kanada. Wir wollen Sie an diesen Investitionen partizipieren lassen und werden daher voraussichtlich Anfang 2013 wieder eine Windkraftanleihe emittieren. Diese Anleihe wird es in drei Ausprägungen geben, sodass Sie entscheiden können, für welche Laufzeit Sie uns Ihr Geld zur Verfügung stellen wollen.

Für die kommenden Wochen wünsche ich Ihnen eine geruhsame Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest und würde mich freuen, Sie im neuen Jahr bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße

Michael Trcka, Finanzvorstand der W.E.B

Aktuelles

W.E.B aktuell-Fachgespräch: Windenergieausbau in Kanada und im Waldviertel 3

Projekte

Neue Photovoltaikanlagen in Seiersberg/ Graz und Projektfortschritte in Kanada 4

Eröffnungen

Kraftwerksleistung der W.E.B stieg im Sommer 2012 um über 10 % 5

Aus dem W.E.B-Fotoalbum

Erfolgreiche Tage der offenen Tür und weitere öffentlichkeitswirksame Aktivitäten 6

W.E.B-Produktion und Standortübersicht Juli bis Oktober 2012 8

Technik

Fernüberwachung am neuesten Stand 10

Finanzen

Hervorragende W.E.B-Finanzzahlen 11

Kapitalmaßnahmen

Mit gutem Gewissen investieren 12

Mit der W.E.B unterwegs

Windenergie hautnah erleben 13

Experteninterview

Thema Infraschall: Zwischen Gesundheitsgefährdung und Esoterik 14

Dialog

Kamingespräch bei der W.E.B in Pfaffenschlag 16

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG,
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: Gerald Simon, Anita Berger

Design: Markus Hörl, www.markushoerl.at

Fotos: Doris Bretterbauer, www.dorishoerl.com (S. 2, 4), © Anna – Fotolia.com (Kartengrafik S. 4), mit freundlicher Genehmigung der Windkraft Simonsfeld AG (Eröffnung Windpark Dürnkrot-Götzendorf S. 5), Walter Kellner (Luftballons S. 6), mit freundlicher Genehmigung des Wirtschaftsforum Waldviertel (Waldviertler Jobmesse S. 7), Markus Hörl (Grafiken und Kartengrafik S. 8/9), ©iStockphoto.com/AlexSava (S. 12), WEB Windenergie AG (S. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 10, 13, 14/15, 16)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

W.E.B aktuell Fachgespräch

Windenergieausbau in Kanada und im Waldviertel

So funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen

Nachdem an dieser Stelle meist der W.E.B-Vorstand zu Wort kommt, stellt W.E.B aktuell diesmal die Ebene darunter vor, jene Personen die operativ direkt an der Umsetzung der Projekte beteiligt sind. Die an diesem Fachgespräch teilnehmenden Abteilungsleiter/innen sind Monika Glaser (Personal), Claudia Redl (Finanzen) und Herbert Brandner (Projektierung).

W.E.B aktuell: Wenn man in diesen Tagen durch die Firma geht, glaubt man förmlich eine Prise Adrenalin in der Luft zu spüren. Das hängt sicherlich einerseits mit dem immer konkreter werdenden Sprung über den großen Teich zusammen und andererseits mit den Herausforderungen, die den Projekten in der unmittelbaren Firmenheimat innewohnen. Wie sieht's da jetzt konkret mit Kanada und dem Waldviertel aus?

Herbert Brandner: Der Sprung über den großen Teich ist tatsächlich gelungen. Grundsätzlich sind in Kanada mit zwei lokalen Partnern in den nächsten Jahren Windkraftanlagen an die 100 Megawatt geplant. Sehr konkret sind die ersten Anlagen in Nova Scotia, dort werden wir 2013 bauen und spätestens im Herbst werden die ersten Anlagen ans Netz gehen.

W.E.B aktuell: Heimspiele sind oft am schwierigsten zu bestreiten. Was tut sich im Waldviertel?

Herbert Brandner: Momentan sind wir damit beschäftigt, die nötigen Verträge mit Gemeinden und Grundeigentümern abzuschließen. 2013 wird das Jahr der Genehmigungsverfahren werden, im allerbesten Fall können wir 2014 die ersten Projekte realisieren.



Claudia Redl, Herbert Brandner und Monika Glaser (v.l.n.r.) erläutern im W.E.B aktuell-Gespräch die nächsten Projekte.

W.E.B aktuell: Solche Projekte finanziert man ja nicht aus der Portokasse. Wie werden die finanziellen Rahmenbedingungen hergestellt, um beispielsweise in Kanada zu reüssieren?

Claudia Redl: Die W.E.B folgt dabei weiterhin dem Prinzip, ihre Kapitalaufbringung strikt auf den konkreten Investitionsbedarf abzustimmen und die Mittel damit möglichst zielgerichtet und verantwortungsbewusst einzusetzen. Das bedeutet, dass das Kapital aus dem geplanten Anleihen-Trio im Jänner gemeinsam mit der üblichen Kreditfinanzierung in die anstehenden österreichischen Projekte und auch in Kanada investiert wird.

W.E.B aktuell: Das heißt, es wird auch ähnliche Kapitalprodukte für den Ausbau der Windkraft im Waldviertel geben?

Claudia Redl: Grundsätzlich wollen wir in den Regionen, wo wir Windparks errichten, den Menschen vor Ort immer die Möglichkeit bieten, an „ihren“ Windparks nicht nur ideell teilzuhaben, sondern auch davon finanziell profitieren zu können. So auch im Waldviertel. Dadurch kann

auch der Großteil der Wertschöpfung in den Regionen gehalten werden. Das macht Sinn und stärkt auch die Identifikation.

W.E.B aktuell: Bei Infoabenden werden die Vertreter der W.E.B immer wieder gefragt, ob man die Projekte auch an einer Zahl neu geschaffener Arbeitsplätze festmachen kann. Was kann man zu diesem Thema sagen?

Monika Glaser: Momentan sind mindestens zwei Mitarbeiter allein in der Projektierungsabteilung fast ausschließlich mit den Vorhaben im Waldviertel beschäftigt.

W.E.B aktuell: Wird es in diesem Zusammenhang noch weitere Personalaufstockungen geben?

Monika Glaser: Wir sind jetzt schon sehr gut für die kommenden Aufgaben aufgestellt. Aber sollte das Engagement in Ostösterreich und in Übersee weiterhin so intensiv anhalten, werden wir langfristig zusätzliche, qualifizierte Arbeitskräfte brauchen um die gestiegenen Herausforderungen auch bewältigen zu können.

W.E.B aktuell: Wir danken für das Gespräch. ■

Projekte

Neue Photovoltaikanlagen in Seiersberg/Graz und Projektfortschritte in Kanada

Wie bereits im letzten W.E.B aktuell berichtet sind die Rahmenbedingungen für Investitionen in erneuerbare Energie an der kanadischen Ostküste sehr günstig, da es langfristige Einspeisetarife, ähnlich wie in Österreich gibt und für Windkraft sehr gute klimatische Rahmenbedingungen vorliegen. Nun wird es 2013 auch ernst in der konkreten Umsetzung unserer Projekte. Neben der Windenergie wird auch die Sonnenenergie für die W.E.B immer wichtiger. Vor kurzem wurden auch in Österreich größere Photovoltaik-Projekte in Angriff genommen.

Jetzt wird es ernst in Kanada

Bekanntlich ist die WEB Windenergie AG seit 2011 mit einer Tochterfirma (WEB Wind Energy North America Inc.) an der kanadischen Ostküste tätig. In der Provinz Nova Scotia wurde mit dem lokalen Partner Scotian Windfields eine Projektpipeline von über 50 Megawatt entwickelt. Davon sollen im Herbst 2013 18 Megawatt ans Netz gehen. Bei einem sehr günstigen Projektverlauf könnte sich die erste W.E.B-Mühle bereits im Sommer im kanadischen Wind drehen.

Auch im Süden der Provinz Ontario ist die W.E.B fleißig am Projektieren. Dort heißt der lokale Partner IPC Energy. Die geplanten 4 Projekte, mit jeweils 10 Megawatt Leistung, werden voraussichtlich in den nächsten drei bis vier Jahren ans Netz gehen.



Detlef Krollpfeiffer, unser Mann in Kanada.

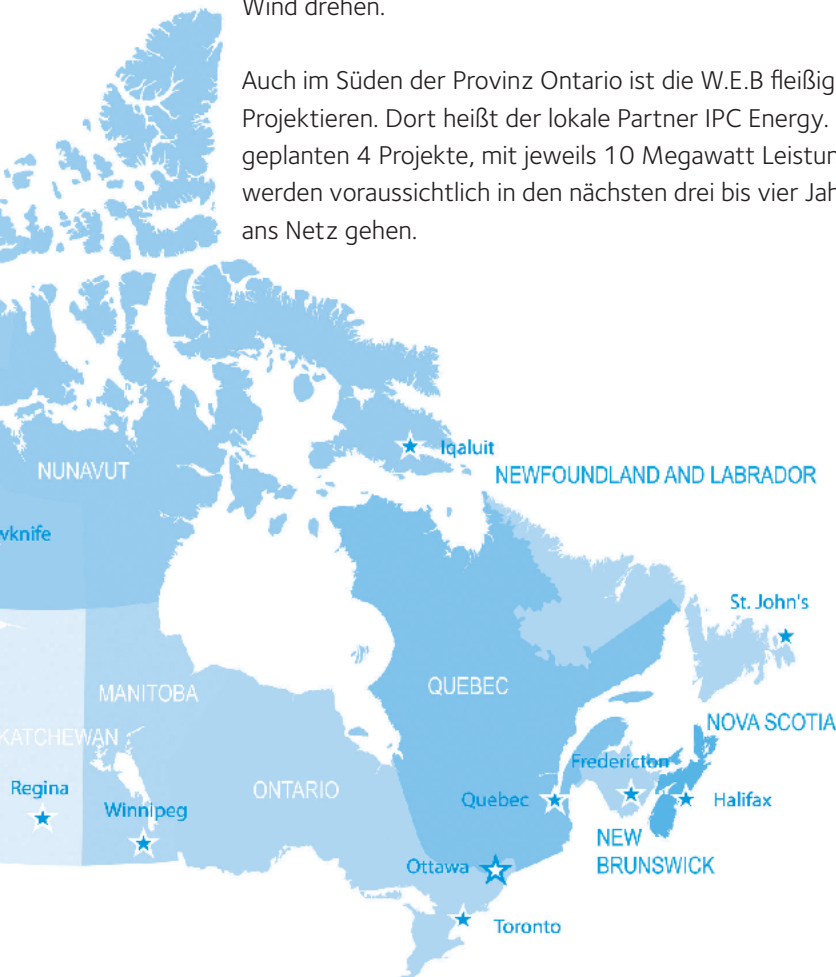


W.E.B-„Sonnenmann“
Thomas Elssenwenger

Auch der Photovoltaik-Ausbau schreitet voran

Vorstandsvorsitzender Andreas Dangel vergleicht die Windenergie bei Hausführungen stets mit einem wilden Mustang, der zwar schnell und kraftvoll aber auch schwerer zu beherrschen ist, wie die „Grande Dame“ der Erneuerbaren, die Photovoltaik, die ruhig und gelassen ihre Arbeit verrichtet. Diesen Bildern folgend könnte man sagen, die W.E.B wird weiterhin die Herausforderung annehmen, um rund um den Globus die wilden Mustangs zuzureiten, aber auch die Grande Dame wird nicht vernachlässigt werden. Die W.E.B-Stromproduktion aus Sonnenenergie soll in den nächsten Jahren sukzessive ausgebaut werden. „Vor allem in Österreich werden wir da sehr aktiv werden. Interessant sind Dachflächen über 4.000m², die es erlauben, Photovoltaikanlagen ab einer Leistung von 200 kWp zu errichten.“, meint der Projektleiter für Photovoltaik Thomas Elssenwenger.

Gemäß dieses Vorhabens wurde Ende November mit dem Bau von Photovoltaikanlagen in Seiersberg in der Nähe von Graz begonnen. Auf den Dächern der Pfeiffer Handelsges.m.b.H. wird eines der größten Aufdach-Projekte Österreichs realisiert. Aus zwei Anlagen mit insgesamt 928 kWp wird bereits ab März 2013 Strom aus Sonnenkraft fließen. ■



Eröffnungen

Kraftwerksleistung der W.E.B stieg im Sommer 2012 um über 10 %

Starke Position in Österreich, erfolgreich auf den internationalen Märkten

In den Sommermonaten (Juli bis September) konnte die W.E.B an drei neuen Standorten insgesamt 24 Windkraftanlagen in Betrieb nehmen. Dadurch erhöht die W.E.B die installierte Kraftwerksleistung von 239 MW auf 263 MW, was einer Steigerung der Leistung von über 10 % entspricht.



Am 12. September 2012 fand die feierliche **Eröffnung des Windparks Dürnkrot-Götzendorf** im Weinviertel, unter Beisein des NÖ Umweltlandesrates Dr. Stephan Pernkopf statt. Dieser Windpark ist ein Gemeinschaftsprojekt der W.E.B mit der Windkraft Simonsfeld, seit Anfang Juli speisen fünf W.E.B-Anlagen mit insgesamt 10 MW Leistung (Vestas V90 – 2 MW) sauberen Windstrom ins Netz.

Ein weiterer neuer Standort befindet sich in **Horni Rasnice (Tschechien)**, hier wurde die **erste V100 Windkraftanlage durch Ankauf in den Besitz übernommen**. Diese Anlage erweitert die tschechische Kraftwerkskapazität der W.E.B auf knapp 10 MW.

Einen Monat später, am 5. Oktober 2012, fand an der nordfranzösischen Küstenebene die **Eröffnung des Windparks Plaine de l'Artois** statt, im Zuge der Feierlichkeiten konnte auch der neue Mitarbeiter in Frankreich, Nicolas Blais, im Team der W.E.B begrüßt werden. Mit diesem zweiten Standort verdoppelte die W.E.B ihre Produktion in Frankreich. 15 der 18 Enercon E53-Anlagen sind im W.E.B-Eigentum, an den restlichen drei ist sie mit 33 % beteiligt.



Diese neuen Windkraftanlagen produzieren insgesamt knapp 57.000 Megawattstunden Ökostrom, das entspricht dem Stromverbrauch des Bezirks Zwettl in Niederösterreich, also von ca. 16.000 Haushalten. Die zu erwartenden Umsätze dieser 3 Standorte werden jährlich ca. 5 Millionen Euro betragen. ■



Aus dem W.E.B-Fotoalbum Erfolgreiche Tage der offenen Tür

Über 200 Luftballons wurden beim großen Luftballonstart am Samstag, 1. September in die Lüfte entlassen – der am weitest entfernt gefundene Luftballon landete in Polen. Der Absender dieses Ballons wurde mit Einkaufsgutscheinen belohnt, die weiteren Gewinner erhielten jeweils ein W.E.B-Poloshirt aus Bio-Baumwolle.

An den zwei Tagen der offenen Tür am 1. und 2. September wurde ein buntes, abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt geboten. Es reichte von Hausführungen, Vorträgen und Kranfahrten bis zum Kinderprogramm „Wilder Wind“, einer Hüpfburg sowie der Großkomponenten-Ausstellung. Auch für die musikalische Unterhaltung und das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die W.E.B konnte so am ersten September-Wochenende mehr als 3.500 Besucher begrüßen. Weitere Fotos auf unserem Fotoblog auf www.windenergie.at.



Bei den Hausführungen herrschte großes Interesse und zahlreiche Besucher warfen einen Blick hinter die Kulissen des erfolgreichen Unternehmens.

Weitere öffentlichkeits- wirksame Aktivitäten



Ende August besuchten bei der Initiative 10 – 10 – 10 (10 Lehrer – 10 Tage – 10 Waldviertler Top-Betriebe) zehn neugierige, engagierte LehrerInnen die W.E.B. Ziel dieser Initiative des Wirtschaftsforums Waldviertel war es, Schule und Wirtschaft näher zusammenzubringen, um für beide Seiten positive Effekte zu erzielen.



Bei der Messe zu den Themen E-Mobility und erneuerbare Energien im Rahmen der Airshow Dobersberg stellten wir unser innovatives Elektroauto, den Opel Ampera, aus. Wir waren auch bei der TREND 2012 in Waidhofen/Thaya mit einem Stand vertreten, dort waren die geplanten Windparks im Waldviertel der Schwerpunkt.



Bei der 2. Waldviertler Jobmesse in Horn konnten wir uns Schülern, Studenten, Pendlern und Arbeitssuchenden als interessanten Arbeitgeber mit wachsendem Personalbedarf vorstellen. Erfreulicherweise wurden wir auch von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Landeshauptmann-Stellvertreter Sepp Leitner und weiterer Prominenz am Stand besucht.



W.E.B-Produktion und Standortübersicht Juli bis Oktober 2012

Nach dem rekordverdächtigen ersten Halbjahr 2012 folgte eine ruhigere Sommerphase mit nicht ganz so starken Produktionsergebnissen. Insgesamt konnten im zweiten Halbjahr bis Ende Oktober 143.030 MWh Regenerativstrom erzeugt werden.

Juli: Trotz teils heftiger Sommergewitter lag das Windangebot im Juli insgesamt unter den Erwartungen. Dank schneller Reaktionszeiten und hervorragender Leistung der Servicemansschaft konnte trotz der herausfordernden Wettersituation, ein neuer Gesamtverfügbarkeitsrekord von 98,5 % realisiert werden. Insgesamt wurde dadurch bei maximaler Ausnutzung des Potentials eine Produktion von 31.827 MWh realisiert.

August: Mit einer PV Stromproduktion von 1.297 MWh konnte im August die bisher erfolgreichste Sonnenernte in der WEB Geschichte verzeichnet werden. Die PV Kraftwerke übertrafen die hohen Produktionspläne allesamt deutlich, wodurch das schwache Windaufkommen zum Teil kompensiert werden konnte. Trotz technisch optimalem Betrieb der Windturbinen konnten nur zu Monatsbeginn und Monatsende größere Windstromproduktionsmengen realisiert werden.

September: Deutlich windiger als die Vormonate präsentierte sich der September, der eine entsprechend gute, für die Jahreszeit überplanmäßige Windstromproduktion brachte. Die besten Einzelergebnisse konnten dabei in Ostösterreich und in Mecklenburg-Vorpommern realisiert werden. Auch die Sonnenstromproduktion verlief sehr zufriedenstellend, sodass der Monats-Produktionsplan insgesamt um 5,2 % übertroffen wurde.

Oktober: Wie erwartet brachte der Oktober gute Voraussetzungen für die Winterernte, speziell in Frankreich konnten diesbezüglich hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Dank der seit dem Sommer durch den Windpark Plaine de l'Artois verdoppelten Produktionskapazitäten in Frankreich konnte diese Situation optimal genutzt werden und die in Österreich etwas schwächeren Erträge gut kompensiert werden. Auch die PV-Kraftwerke liefen für die Jahreszeit unerwartet gut, so dass insgesamt 42.292 MWh Strom eingespeist werden konnten!

W.E.B-Produktion

kumuliert in 1.000 MWh

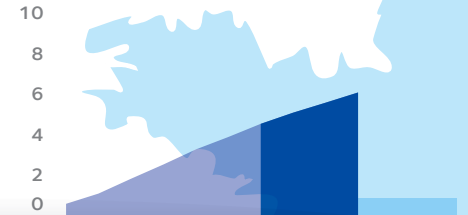
500 ● Windenergie



● Photovoltaik



● Wasserkraft



Quelle: W.E.B

Windenergie: Gut zu erkennen ist der stabile Windstromproduktionsverlauf, welcher 2012 von einem sehr starken ersten Halbjahr und einem etwas schwächeren Sommer geprägt wurde.

Sonnenenergie: Naturgemäß verhält sich die Sonnenstromernte zur Windstromproduktion genau konträr und ermöglicht die besten Ergebnisse im Sommer. Von Juli bis Oktober liefen die W.E.B-PV-Kraftwerke sogar insgesamt sogar deutlich besser als erwartet.

Wasserkraft: Ein relativ ausgeglichener Produktionsverlauf ist in der Wasserkraftsparte zu erkennen, wobei das Gesamtergebnis unter Trockenheit und Umbautätigkeiten im Kraftwerk Eberbach leidet.

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG

	10/2012
Versorgungsäquivalent in Haushalten	187.277
Aktionäre	3.403
Produktion der W.E.B seit 1995 (MWh)	3.600.473
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) seit 1995 (Tonnen)	1.152.151
Entspricht einer Zahl von Lkw-Tankwagen seit 1995	51.207

	10/2012
Einsparung von CO ₂ nach verdrängter fossiler Erzeugung seit 1995 (Tonnen)	3.024.397
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose (kWh)	1.948
Produktion 1/2012 bis 10/2012 (kWh)	447.250.451
Prozent der Prognose (inkl. Beteiligungen)	84,93 %

Österreich

- 1 WEA Michelbach
- 2 WP Hagenbrunn
- 3 WEA Vösendorf
- 4 WP Grafenschlag
- 5 WP Oberstrahlbach
- 6 WEA Parbasdorf
- 7 WP Pottenbrunn
- 11 WP Seyring
- 12 WEA Matzen
- 14 WP Breitenlee
- 15 WP Tauernwind
- 17 WP Sternwald
- 19 WP Neuhof
- 20 WP Langmannersdorf
- 22 WP Stattersdorf
- 23 WEA Aspersdorf
- 24 WP Maustrenk
- 26 WP Sigleß
- 27 WP Hohenruppersdorf-Spannberg

- 28 WP Gols
- 29 WEA Auersthal
- 33 Kraftwerksgruppe Imst
- 34 PV Pfaffenschlag
- 35 WEA Parndorf
- 42 WP Höflein
- 43 PV Tauernwind
- 44 WP Dürnkrot-Götzendorf

Deutschland

- 8 WP Weener
- 9 WEA Görmin
- 10 WP Upgant Schott
- 13 WP Glaubitz
- 16 WP Wörbzig
- 18 WP Altentreptow

- 21 WP Kuhs
- 30 WKW Eberbach
- 32 WP Pensin
- 40 PV Francop
- 41 WP Francop

Frankreich

- 31 WP Vauvillers
- 46 WP Plaine de l'Artois

Tschechische Republik

- 25 WP Brezany
- 36 WEA Bantice
- 37 PV Dobšice
- 45 WEA Horni Rasnice

Italien

- 38 PVP Montenero I
- 39 PVP Montenero II

- Windenergie
- Wasserkraft
- Photovoltaik
- Beteiligung

Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen

PV ... Photovoltaikanlage
 PVP ... Photovoltaikpark
 WEA ... Windenergieanlage
 WKW ... Wasserkraftwerk
 WP ... Windpark

kW ... Kilowatt
 kWh ... Kilowattstunde

W.E.B-Anlagen

	Installierte Leistung	Windkraftanlagen	Photovoltaikanlagen	Wasserkraftwerke
	kW	Anzahl	Anzahl	Anzahl
W.E.B gesamt	263.997*	166	5	3
davon Österreich	125.324	85	1	2
davon Deutschland	82.364	53	1	1
davon Frankreich	24.000	21	—	—
davon Tschechische Republik	9.080	7	1	—
davon Italien	6.427	—	2	—
davon W.E.B-Beteiligungen	16.802	—	—	—

Stand November 2012

* inkl. Beteiligungen – seit der letzten W.E.B aktuell Ausgabe hat sich die Leistung durch folgende Aktivitäten erhöht: Inbetriebnahmen der Windparks Dürnkrot-Götzendorf (A) und Plaine de l'Artois (F) und Kauf einer WEA in Horni Rasnice (CZ). Die Beteiligungen wurden reduziert um den Anteil an der insolventen BEB Bioenergie AG und erhöht um eine neue Beteiligung an der Gesellschaft Energie Verte Plain d'Artois SAS.

Technik

Fernüberwachung am neuesten Stand

Erweiterung der W.E.B-Leitzentrale



Zu den Kernkompetenzen der W.E.B zählt neben der Planung und Errichtung von Regenerativkraftwerken auch die Sicherstellung des optimalen Betriebs der Anlagen – diese sollen möglichst jederzeit die Kräfte der Natur in saubere Energie umwandeln. Eine wichtige Grundlage dafür ist die firmeneigene, zentral aus Pfaffenschlag durchgeführte, Fernüberwachung aller insgesamt 174 Kraftwerke, die die W.E.B derzeit in 5 Ländern betreibt.

Moderne Datenübertragungssysteme ermöglichen es der Leitzentrale in Pfaffenschlag, sämtliche Anlagen permanent zu überwachen und im Bedarfsfall steuernd in den Betrieb einzugreifen. So bewahrt das Leitstellenteam immer den Überblick über die aktuellen Betriebszustände, registriert und dokumentiert Wartungseinsätze an einzelnen Maschinen und veranlasst im Problemfall entsprechende Maßnahmen zur Reparatur. Umfangreiche Analysen der Betriebsdaten werden eingesetzt, um Service und Wartung vorausschauend zu planen und so einen leistungsoptimierten Betrieb sicher zu stellen.

Um für die vielfältigen Aufgaben sowie die zukünftigen Herausforderungen – im Hinblick auf die Verdoppelung der Kraftwerksleistung auf 450 MW und die Expansion nach Kanada – in der Leitzentrale optimal eingerichtet zu sein, wurden nun umfangreiche Erweiterungen durchgeführt:

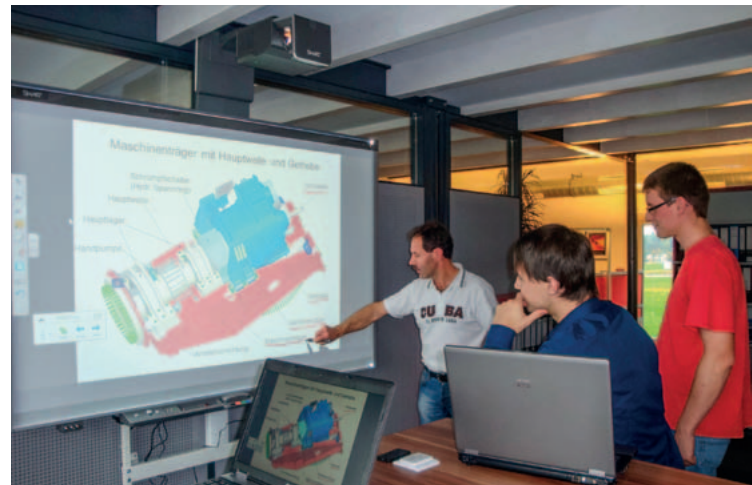
- Ein optimal gestalteter Leitstand mit permanenter Visualisierung der wichtigsten Betriebsdaten bietet bei jeder Betriebssituation den Fokus auf den relevanten Schwerpunkt. Die elektrisch höhenverstellbare Arbeits-

fläche sorgt für ergonomisch ideale Bedingungen bei der Überwachungstätigkeit und die 12 Monitore liefern rund um die Uhr einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Informationen des laufenden Betriebes.

- Ein neues Schichtmodell gewährleistet die permanente Überwachung und Steuerung an 7 Tagen in der Woche.

- Ein leistungsstarker Betriebsdatenserver, mit einer entsprechenden Datenbank und darauf aufbauender Diagnose-Software stellt sicher, dass die immer größer werdenden Datenmengen optimal verarbeitet und Abweichungen frühzeitig erkannt werden können. Entsprechende Programme überprüfen im Hintergrund laufend die Betriebszustände und geben dem Leitwart rechtzeitig Hinweise, damit Störungen vorgebeugt werden kann.

- Der direkt neben dem Leitstand befindliche Besprechungsbereich, intern auch „War-Room“ genannt, ermöglicht es dem insgesamt sechsköpfigen Leitzentrale-Team komplexere Problemfälle abteilungsübergreifend zu diskutieren und zu lösen. Technisch wird dieser Prozess mit einem SmartBoard, einer Art elektronischer Schultafel, auf welcher diverse Daten und Dokumente flexibel eingesehen und bearbeitet werden können, unterstützt.



Mathias Dangl, Leiter der Abteilung, meint dazu: „Mit diesen Maßnahmen ist die Leitzentrale der W.E.B auch für den weiteren Wachstumskurs sehr gut gerüstet. Die anspruchsvollen Ziele hinsichtlich der Reduktion der Servicekosten und höchster Gesamtverfügbarkeit der Anlagen werden optimal unterstützt.“ ■

Finanzen

Hervorragende W.E.B-Finanzzahlen

Das Produktionsergebnis der Berichtsperiode liegt um 8,0% über dem Produktionssoll. Das Produktionssoll für das Jahr 2012 enthält bereits die in Betrieb genommenen Anlagen auf den Standorten Dürnkrot-Götzendorf (Österreich) und Plaine de l'Artois (Frankreich).

Das bisherige Jahr war von einem übermäßigen Windaufkommen geprägt, wobei vor allem der Jänner und Februar sehr gute Ergebnisse liefern konnten. Die Sommermonate Juli und August blieben bei der Produktion bei den Windkraftwerken hinter den Erwartungen – der August brachte für die W.E.B Windenergie Gruppe die bisher größte Sonnenstromproduktion der Unternehmensgeschichte.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode spiegeln sich auch die Inbetriebnahmen der Anlagen in Österreich und Frankreich im Umsatzerlös wieder.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 30.09.2012

	Jän – Sep 2012	Jän – Sep 2011
TEUR		
Umsatzerlöse	35.269,8	28.878,7
Sonstige betriebliche Erträge	2.776,2	1.671,8
Betriebsleistung	38.046,0	30.550,4
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-1.660,1	-1.604,3
Personalaufwand	-2.743,6	-2.113,3
Abschreibungen	-13.248,2	-11.021,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.189,0	-5.972,0
Zwischensumme	-24.840,9	-20.711,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	13.205,1	9.839,2
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	-695,7	37,4
Zinserträge	110,8	38,0
Zinsaufwendungen	-4.393,7	-4.178,8
Sonstiges Finanzergebnis	-153,7	-255,9
Finanzergebnis	-5.132,3	-4.359,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.072,8	5.480,0
Ertragsteuern	-2.432,4	-1.586,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	5.640,5	3.893,9
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Muttergesellschaft	5.682,3	3.893,9
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-41,8	0,0
Ergebnis je Aktie¹ (EUR)	19,7	13,5

¹ Verwässert ist gleich unverwässert

Dies ist ein Auszug aus dem Zwischenbericht zum 30.09.2012. Der komplette Bericht steht auf der Homepage www.windenergie.at zum Download zur Verfügung. ■

W.E.B-Finanztermine 2013

21. Mai
2013

Veröffentlichung
Jahresabschluss
WEB Windenergie AG und
Konzernabschluss 2012

27. Mai
2013

Bekanntgabe Firmenwert
per 31.12.2012

31. Mai
2013

Veröffentlichung Ergebnis
des 1. Quartals 2013

14. Jun
2013

Anmeldeschluss zur
Hauptversammlung und
Dividenden Ex-Tag

21. Jun
2013

14. ordentliche
Hauptversammlung der
WEB Windenergie AG

16. Aug
2013

Veröffentlichung
Halbjahresergebnis 2013

15. Nov
2013

Veröffentlichung Ergebnis
des 3. Quartals 2013

Kapitalmaßnahmen

Mit gutem Gewissen investieren

W.E.B plant clevere und lukrative Kapitalmaßnahmen



In Zeiten, wo durch die Zins-situation das gute, alte Sparbuch eher der Kapitalverminderung, denn dem Kapitalaufbau dient, mehren sich durch die Energiewende die Möglichkeiten, Geld vernünftig anzulegen und gleichzeitig zu Umwelt- und Klimaschutz beizutragen. Mit grünen Investments lassen sich Rendite und gutes Gewissen problemlos verbinden, sichere und lukrative Möglichkeiten bietet in diesem Zusammenhang auch die W.E.B. Schon Ende Jänner 2013 wird das Unternehmen drei attraktive Anleihevarianten mit Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren, soliden Renditen und unterschiedlichen Rückzahlungsmodalitäten (von tilgend bis endfällig) emittieren.

Zur Finanzierung der laufenden Investitionen in neue Kraftwerke und viel versprechende Projekte auf dem Zukunftsmarkt Kanada, sind nach der erfolgreichen Emission der bereits zweiten Windkraftanleihe der W.E.B im Vorjahr, weitere Kapitalmaßnahmen geplant. Die W.E.B folgt dabei weiterhin dem Prinzip, ihre Kapitalaufbringung strikt auf den konkreten Investitionsbedarf abzustimmen und die Mittel damit möglichst zielgerichtet, verantwortungsbewusst und risikoavers einzusetzen.

Konkreten Investitionsbedarf gibt es 2013 auch deshalb, weil wieder zahlreiche Projekte in Österreich, wie Neuhof, Deutsch-Wagram und Matzen/Klein Harras anstehen. Und schließlich und endlich sollte sich auch die erste W.E.B-Windmühle im Sommer 2013 im kanadischen Wind drehen. Die Waldviertel-Projekte werden 2013 in der Genehmigungsphase sein und stehen mit den Jänner-Anleihen nicht in direktem Zusammenhang. Für diese Vorhaben wird es eigene Kapitalmaßnahmen geben.

Die W.E.B ist voll auf Kurs, ihre installierte Leistung von 2010 bis 2015 auf 450 MW zu verdoppeln. Daher bietet die W.E.B auch privaten Anlegern laufend die Möglichkeit, mit verschiedenen Produkten am Wachstumskurs der W.E.B teilzuhaben. „Wenn jemand in Windkraft investieren will, wird die W.E.B immer die passenden Angebote dafür haben“, meint Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl dazu. „Zudem muss der Zugang zu diesen Angeboten einfach und unkompliziert sein“, so Dangl weiter. Einerseits besteht jederzeit die Möglichkeit Aktionär und somit Miteigentümer der W.E.B zu werden, andererseits wird im Jänner 2013 bereits die dritte Anleihe begeben, wo Investoren über einen festgelegten Zeitraum zu fixen Zinsen einsteigen können.

Nähere Informationen zu den neuen W.E.B-Kapitalmaßnahmen bekommen Sie im W.E.B-Backoffice: 02848/6336-0 oder backoffice@windenergie.at und natürlich auf www.windenergie.at. ■

Rechtliche Hinweise: Diese Informationen stellen weder ein Angebot, noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren der WEB Windenergie AG dar. Ein öffentliches Angebot von Wertpapieren der WEB Windenergie AG darf in Österreich nur nach Veröffentlichung eines gemäß den Bestimmungen des Kapitalmarktgesetzes erstellten und von der Finanzmarktaufsicht (FMA) gebilligten Prospekts erfolgen. Sollte ein öffentliches Angebot in Österreich stattfinden, wird ein Prospekt gemäß den Bestimmungen des Kapitalmarktgesetzes erstellt, der am Sitz der Gesellschaft während üblicher Geschäftszeiten kostenlos erhältlich sein wird. Wertpapiere der WEB Windenergie AG werden ausschließlich auf Grundlage eines von der Finanzmarktaufsicht gebilligten Prospekts angeboten.

Mit der W.E.B unterwegs Windenergie hautnah erleben



Aus manchen Perspektiven muss man schon zweimal hinsehen, um die Windräder im Wald zu entdecken.

Publikumsfahrten Sternwindpark

Mit den geplanten Windparks im Waldviertel schlägt die W.E.B ein neues Kapitel in ihrer Firmengeschichte auf. Manche Menschen können sich nicht vorstellen, wie Windräder im Wald aussehen und wie ihre Auswirkungen auf die Umwelt sind und sind deshalb ein wenig skeptisch. Deshalb werden laufend Publikumsfahrten zum Sternwindpark in Oberösterreich organisiert, dieser Windpark ist mit den geplanten Projekten im Waldviertel durchaus vergleichbar. Über einhundert Personen nutzten bislang die Möglichkeit, einen Windpark im Wald hautnah zu erleben. Die meisten waren überrascht, wie wenig sich die Windräder von ihrer Umgebung abhoben. Zitat eines Mitreisenden: „Das Erstaunlichste für mich war, dass der Traktorlärm in 500 Metern Entfernung weit störender gewirkt hat, als die nahen Windräder.“ Die Publikumsfahrten zum Sternwindpark werden nach Bedarf weiter fortgesetzt, Anmeldungen unter 02848/6336-0 oder unter backoffice@windenergie.at.

W.E.B-Reise nach Frankreich

Von 22. bis 25. Mai 2013 findet wieder eine W.E.B-Reise für unsere Aktionäre und Anleihenehmer statt. Dieses Mal ist unser Reiseziel Frankreich, da wir kürzlich den neuen Windpark Plaine de l'Artois, unweit der nordfranzösischen Küste, eröffnet haben. Wir möchten unseren Investoren gerne die Möglichkeit bieten, diese Gegend mit uns bei einer 4-tägigen Rundreise näher kennen zu lernen.

Zum Programm: Am Mittwochabend startet der Flug von Wien nach Paris, nach der Nächtigung wird ein Tag in der Champagne, der weltberühmten Weingegend, verbracht. Der nächste Tag beginnt mit einer Fahrt zum neuen Windpark Plaine de l'Artois, anschließend wird die geschichtsträchtige Stadt Arras besichtigt. Am Samstag steht eine Stadtführung in Paris am Programm, abends geht dann der Flug zurück nach Wien.

Wir ersuchen Sie um Voranmeldung (aufgrund begrenzter Teilnehmeranzahl) unter 02848 6336-26 oder unter martina.willfurth@windenergie.at. Sie erhalten anschließend von uns die weiteren Informationen (genauer Reiseverlauf, Kosten und Bedingungen), um sich dann verbindlich für die Reise anzumelden. ■

Änderungen vorbehalten



Experteninterview

Thema Infraschall: Zwischen Gesundheitsgefährdung und Esoterik

Immer wieder werden von Windkraftgegnern auch Bedenken aus medizinischer Sicht geäußert. Es gibt vor allem drei Themenkreise, die Befürchtungen hervorrufen, dass der Betrieb einer Windkraftanlage gesundheitsschädliche Auswirkungen auf die Menschen haben könnte: Lärm, Schlagschatten („Stroboskop-Effekt“) und Infraschall. Arnold Kainz und Gerald Simon von der W.E.B statteten dem renommierten Gutachter und Umweltmediziner Doz. Dr. Hanns Moshammer im Institut für Umwelthygiene der medizinischen Universität Wien einen Besuch ab, um der Sache auf den Grund zu gehen.

W.E.B aktuell: Herr Dr. Moshammer, beginnen wir beim Stroboskop-Effekt. Müssen Menschen, die in der Nähe von Windkraftanlagen leben, befürchten, dass sie durch den Schlagschatten der drehenden Rotorblätter psychischen Gefährdungen ausgesetzt sind?

Dr. Moshammer: Prinzipiell kann Flackerlicht sehr lästig sein. Wenn ich zum Beispiel am Fenster sitze und ein Buch lese, und in raschem Wechsel wird es hell und dunkel, ist das auch für die Augen sehr ermüdend. Bei Epileptikern kann man mit Flackerlicht sogar einen Anfall auslösen, aber die dafür notwendigen Frequenzen sind in der Regel viel höher als beim Durchgang des Rotorschattens. In einem Kilometer Entfernung können aber keine starken Schlagschatten-Effekte mehr auftreten. Und wenn einmal ein Rotorschatten auf einen sensiblen Ort fällt – und darunter würde ich neben Wohnhäusern auch öffentliche Straßen zählen – dann muss man für diese Zeit das Windrad eben einfach ausschalten. Dies lässt sich sicher leicht programmieren.

W.E.B aktuell: Windkraftanlagen müssen mindestens 1.200 Meter vom nächsten bewohnten Gebäude entfernt sein. Wie sieht es da mit der Lärmbelastigung aus?

Dr. Moshammer: Wind klingt immer unterschiedlich. Wind kann beruhigend klingen, oder aber auch

unangenehme, tonhaltige Geräusche erzeugen. Die Frequenzzusammensetzung der Rotorgeräusche ist breitbandig und wird daher im Allgemeinen nicht als unangenehm empfunden. In einzelnen Studien berichten Personen, dass sie vom „Wisch“-Geräusch, das entsteht, wenn das Rotorblatt vor dem Turm vorbeizieht, stark belästigt werden, weil es sich von den „natürlichen“ Windgeräuschen unterscheidet und weil es so regelmäßig auftritt. Diese Studienteilnehmer wohnten aber deutlich weniger als 1 km vom Windrad entfernt. Ich selber habe dieses „Wisch“-Geräusch bisher nur bis zu wenigen hundert Metern Entfernung von Windrädern hören können. Generell sind Windräder mit der Entwicklung leiser geworden, weil jeder Lärm ja auch verlorene Energie ist. Eventuell sind ja auch in Bezug auf das „Wisch“-Geräusch noch Verbesserungen möglich.

W.E.B aktuell: Windkraftgegner gehen in diesem Zusammenhang immer wieder mit einer angeblichen WHO-Aussage hausieren, wonach die WHO empfiehlt, 3 Kilometer Abstand einzuhalten, bei größeren Anlagen sogar bis zu 10 Kilometer. Ist Ihnen diese WHO-Forderung bekannt?

Dr. Moshammer: Davon habe ich noch nie etwas gehört. Es kommt doch auch immer darauf an, wie laut eine Maschine ist. Wenn sie leise ist,

könnte sie auch näher stehen. Ich wüsste nicht, wie die WHO so etwas begründen könnte.

W.E.B aktuell: Wir empfehlen Skeptikern immer, uns zu einem bestehenden Windpark zu begleiten. Die Menschen sind dann jedes Mal ganz überrascht, dass sie hören, dass sie nichts hören. Aber jetzt zu einer angeblichen Bedrohung, die man tatsächlich nicht hören kann, dem Infraschall. Produzieren Windkraftanlagen gesundheitsgefährdenden Infraschall oder ist das eher ein esoterischer Ansatz?



Dr. Hanns Moshammer

Ausbildung

- Praktischer Arzt, Facharzt für Hygiene und Mikrobiologie
- Diplome: Physikat, Arbeitsmedizin, Umweltmedizin
- Gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger für Umweltmedizin

Privates Engagement

- ÄrztInnen für eine gesunde Umwelt
- ExpertInnengruppe Medizin und Umweltschutz
- International Society Doctors for the Environment (ISDE)

Dr. Moshhammer: Die Definition von „Infraschall“ ist etwas unscharf. Wo der eine noch einen (tiefen) Ton wahrnimmt, hört der andere nichts mehr und es ist für ihn somit „Infraschall“. Das hängt natürlich auch von der Schallenergie ab. Tiefe Frequenzen können zudem leicht in Bauteile einkoppeln und werden dann eventuell als Vibration oder Erschütterung spürbar. Auch für Vibrationen sind die Wahrnehmbarkeitsschwellen individuell sehr unterschiedlich. Im Allgemeinen würde ich Vibrationen an der Fühlschwelle eher als Belästigung denn als Gesundheitsgefährdung sehen. Aber es kann schon Personen geben, die bei bestimmten Frequenzen selbst noch an der Fühlschwelle Beschwerden entwickeln. Dass den Leuten davon schlecht wird, oder dass sie Kopfschmerzen bekommen, kann aber auch Einbildung sein. Trotzdem würde ich angesichts des flächenhaften Ausbaus der Windkraft lieber vorsichtig sein. Ich habe bereits in einem Gutachten gefordert, dass der Infraschall beim nächsten Wohnobjekt sicher um den Faktor 10, also um 10 Dezibel, unter der Fühlschwelle liegen müsse.

W.E.B aktuell: Das heißt, es kann davon ausgegangen werden, dass Infraschall in Zusammenhang mit



W.E.B-Sprecher Gerald Simon im Gespräch mit Dr. Hanns Moshhammer im Aufenthaltsraum des Instituts für Umwelthygiene in Wien.

Windkraftanlagen, keine gesundheitlichen Auswirkungen auf die Menschen haben?

Dr. Moshhammer: Die Windkraftanlagen, die ich bisher beurteilen durfte, hatten im hörbaren Bereich eine Frequenzverteilung, bei der die maximale Energie bei höheren Frequenzen ab mehrerer hundert Hertz abgestrahlt wurde. Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese Typen zusätzlich im tieffrequenten Bereich ganz massiv und in einem engen Frequenzband abstrahlen. Die Techniker versicherten mir darüber hinaus, dass meine Forderung (10 dB unter der Wahrnehmungsschwelle für tieffrequenten Schall) bei den bei uns üblichen Abständen zu Wohnbauten leicht erfüllt werden kann. Somit sind wir eindeutig auf der sicheren Seite.

W.E.B aktuell: Immer wieder wird Infraschall mit unsichtbaren und

Arnold Kainz, Mitarbeiter der W.E.B-Projektierungsabteilung, und im Moment sehr stark mit den anstehenden Waldviertelprojekten und den damit verbundenen Bedenken der Windkraftgegner, befasst.



geruchlosen Bedrohungen wie Atomstrahlen oder Kohlenmonoxid verglichen. Gibt es da Gemeinsamkeiten?

Dr. Moshhammer: Atomstrahlen und Kohlenmonoxid sind bekannte Gifte, das ist belegt, da gibt es Studien. Infraschall ist in einem Kilometer Entfernung kein generelles Problem mehr. Die einzige Gemeinsamkeit ist, dass ich mir als Wissenschaftler über alle drei mehr und genauere Daten wünschen würde.

W.E.B aktuell: Kann Infraschall das Stammhirn beeinflussen?

Dr. Moshhammer: Ja und nein! Das Stammhirn macht überall mit, zum Beispiel auch bei jeder Weck- oder Stressreaktion. Es gibt aber keine Studien, die Gesundheitsgefährdung in Zusammenhang mit Windkraftanlagen belegen.

W.E.B aktuell: Herr Dr. Moshhammer, wir danken für das Gespräch. Würden Sie eventuell auch an Infoveranstaltungen oder Podiumsdiskussionen zu diesen spannenden Themen teilnehmen?

Dr. Moshhammer: Wenn ich eingeladen werde, komme ich sehr gerne. ■

Das Institut

Die Umwelthygiene zählt alle chemischen, physikalischen, psychosozialen und gesellschaftlichen Umwelteinflüsse und deren schädigende oder fördernde Auswirkungen auf den Menschen zu ihren unmittelbaren Aufgabengebieten. Sie befasst sich mit der Erforschung, Verhütung und Früherkennung umweltbedingter Gesundheitsrisiken und umweltassoziierten Aspekten der Gesundheitsförderung. Dabei wird angestrebt, die Existenz solcher Wirkungen nachzuweisen, die Beziehungen zwischen Dosis und Wirkung aufzuklären und die Wirkmechanismen zu analysieren. Diese Forschung wird mit dem Ziel der Prävention im Sinne der Hygiene, als Wissenschaft von der Erhaltung und Förderung der Gesundheit im ganzheitlichen Sinne betrieben (Ottawa-Charta 1986). Damit hat das Fach auch die Aufgabe, individuelle und kollektive Maßnahmen zum Schutz vor Schadwirkungen sowie zur Förderung der Gesundheit und nachhaltiger Entwicklung zu erarbeiten und hinsichtlich ihrer Effizienz, ihrer Effektivität und ihrer Akzeptanz zu evaluieren. (Quelle: Website Institut für Umwelthygiene)

Dialog

Kamingespräch bei der W.E.B in Pfaffenschlag

Im Sinne der Transparenz und Offenheit ist den Verantwortlichen der W.E.B der Meinungs-austausch mit allen Aktionären und Anleihenehmern sehr wichtig, deshalb gibt es auch eine Reihe von Möglichkeiten für die Teilhaber mit ihrer Firma in Kontakt zu treten. Ein spontaner Besuch, ein Telefonanruf oder ein E-Mail sind natürlich die direktesten Möglichkeiten sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren.

Die W.E.B lässt eine sehr persönliche Form des Dialoges wieder aufleben. **Am 7. Dezember, um 19:00 Uhr**, wird in der W.E.B ein **Kamingespräch zum Thema „Speichers-thematik: Die letzte Gleichung der Energiewende“** stattfinden. Weitere Gespräche sollen in regelmäßigen Abständen folgen. Natürlich haben die Gespräche nichts mehr mit den ursprünglichen „fireside chats“ von Franklin D. Roosevelt zu tun, dafür gibt es bei der W.E.B tatsächlich einen echten Kamin, rund um den in entspannter und stimmungsvoller Atmosphäre komplexe Themen exklusiv mit den W.E.B-Experten diskutiert werden können.

Wir laden alle herzlich ein, sich gegen **Voranmeldung** an diesem ersten Kamingespräch zu beteiligen (Anmeldungen unter 02848/6336-0, backoffice@windenergie.at). Achtung begrenzte Teilnehmerzahl!

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

